

**13822/AB**  
**vom 24.04.2023 zu 14297/J (XXVII. GP)**  
**Bundesministerium** [bml.gv.at](http://bml.gv.at)  
 Land- und Forstwirtschaft,  
 Regionen und Wasserwirtschaft

**Mag. Norbert Totschnig, MSc**  
 Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,  
 Regionen und Wasserwirtschaft

Herrn  
 Mag. Wolfgang Sobotka  
 Präsident des Nationalrats  
 Parlament  
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.160.854

Ihr Zeichen: BKA - PDion  
 (PDion)14297/J-NR/2023

Wien, 21. April 2023

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Peter Schmiedlechner, Kolleginnen und Kollegen haben am 24.02.2023 unter der Nr. **14297/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Fischerschöpfungstag“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1 bis 7 sowie 18 bis 22:**

- Wird die FFH-Richtlinie an die aktuelle Situation angepasst?
  - a. Falls ja, welche Tierarten werden in einen anderen Anhang verschoben bzw. aus der Liste entfernt?
  - b. Falls nein, sehen Sie keinen Bedarf die FFH-Richtlinie zu aktualisieren?
- Werden Sie eine nationale Lösung für den Fischschutz, schon bevor es eine endgültige Änderung der FFH-Richtlinie gibt, umsetzen?
  - a. Falls ja, welche Tiere wird dies betreffen?
  - b. Falls nein, wann ist dann mit einer Lösung in Österreich zu rechnen?
- Wurden bereits Aquakulturen aufgegeben, weil diverse Fischräuber diese leergefressen haben und dadurch die Wirtschaftlichkeit nicht mehr gegeben war?
  - a. Falls ja, wie viele Aquakulturen waren betroffen?
  - b. Falls ja, um welche Fischräuber handelte es sich?

- Wie hoch ist der Schaden in den Aquakulturen, welcher jährlich durch die Fischräuber entsteht?
- Wie hoch ist der Schaden, welcher durch die Fischräuber an den Fischen in der Wildbahn entsteht?
- Welche Maßnahmen wurden seit 2021 getroffen, um die Fischzüchter vor Schäden durch die Fischräuber zu schützen?
- Welche Maßnahmen wurden seit 2021 getroffen, um den heimischen Fischbestand (in der Wildbahn) vor Schäden durch die Fischräuber zu schützen?
- Wie viele Besatzfische werden jährlich in Österreichs Gewässern ausgesetzt?
  - a. Wie wollen Sie erreichen, dass der natürliche Bestand ohne zusätzliche Besatzfische ins Gleichgewicht kommt und im Gleichgewicht gehalten wird?
    - i. Wann soll dies erreicht werden?
    - ii. Welche konkreten Schritte und wann werden gesetzt?
- Welche Fische sind derzeit in Österreich bedroht?
  - a. Wie viele Tiere jeweils gibt es in Österreich bei diesen bedrohten Fischarten?
  - b. Wie viele Tiere jeweils soll es geben, damit diese Fischarten als nicht bedroht anerkannt werden?
- Welche Fischräuber sind derzeit in Österreich bedroht?
  - a. Wie viele Tiere jeweils gibt es in Österreich bei diesen bedrohten Fischräubern?
  - b. Wie viele Tiere jeweils soll es geben, damit diese Tierarten als nicht bedroht anerkannt werden?
- Wie läuft die standardisierte Prozedur zur Entfernung einer Tierart aus den einzelnen Schutzprogrammen (Richtlinien, Vorschriften usw.), wenn diese einzelne Tierart nicht mehr bedroht ist bzw. der Schutz teilweise aufgeweicht werden kann?
- Welche Fischarten sind in Österreich bedroht und von welchen Fischräubern werden sie gejagt?

Die Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie in Österreich inklusive der sich aus dieser Richtlinie ergebenden entsprechenden Bewertungen und Meldungen an die Europäische Kommission fällt in den Vollziehungsbereich des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie.

Entsprechende Maßnahmen zum Management fischfressender Räuber betreffen die Angelegenheiten des Naturschutzes und der Fischerei, diese liegen im Kompetenzbereich der Bundesländer.

Das Bundesamt für Wasserwirtschaft, eine Dienststelle des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft, bietet Beratungsmöglichkeiten zur Schadensprävention in der Aquakultur und stellt seine Expertise für die Bundesländer zur Verfügung.

Zur Frage hinsichtlich Besatzfische wird festgehalten, dass im Rahmen der jährlichen Aquakulturstatistik nur die in Österreich produzierten Besatzfische erhoben werden, siehe dazu [www.statistik.at](http://www.statistik.at).

**Zu den Fragen 8 und 9:**

- Welche Maßnahmen haben Sie gesetzt, um den Fischerschöpfungstag nach hinten zu verschieben?
- Welche weiteren Maßnahmen planen Sie in der Zukunft, damit die Selbstversorgung mit dem heimischen Fisch steigt?

Der „Nationale Strategieplan Österreichs für die Aquakultur und Fischerei für den Zeitraum 2021 bis 2027“, das auf diesem basierende österreichische „EMFAF(Europäischer Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds)-Programm 2021 – 2027“ sowie die „Sonderrichtlinie des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft zur Umsetzung des EMFAF-Programms Österreich 2021–2027“ zielen auf die Sicherung eines zukunftsfähigen, resilienten Aquakultur- und Fischereisektors in Österreich ab, siehe auch <https://info.bml.gv.at/themen/landwirtschaft/eu-fischereipolitik/emfaf-2021-2027.html>.

**Zu den Fragen 10 bis 17:**

- Wann ist der Erschöpfungstag für Hühnerfleisch?
- Wann ist der Erschöpfungstag für Hühnereier?
- Wann ist der Erschöpfungstag für Truthühner?
- Wann ist der Erschöpfungstag für Enten?
- Wann ist der Erschöpfungstag für Gänse?
- Wann ist der Erschöpfungstag für Butter?
- Wann ist der Erschöpfungstag für Schweinefleisch?
- Wann ist der Erschöpfungstag für Kalbfleisch?

Die diesbezüglichen Versorgungsbilanzen inklusive Selbstversorgungsgrad werden von der Statistik Austria erstellt und sind unter [www.statistik.at](http://www.statistik.at) abrufbar.

Mag. Norbert Totschnig, MSc

